

Ich habe mein Auslandssemester von August bis Dezember 2013 in Riga an der Stockholm School of Economics verbracht.

## **Bewerbung und Kurswahl**

Nach der erfolgreichen Bewerbung am Lehrstuhl von Prof. Dr. Möslein war es erforderlich einen sog. „Letter of Motivation“ für die Gasthochschule zu verfassen. Dies dient wohl eher formellen Zwecken, da ich mir kaum vorstellen kann, dass ein von der FAU bereits zugelassener Student von der SSE noch abgelehnt wird. Zusätzlich muss eine vorläufige Kurswahl eingereicht werden. In meinem Fall gab es den erforderlichen Kurskatalog der SSE noch nicht, was die Sache erschwerte, da sich nach Beginn des Semesters vor Ort herausstellte, dass es einige Änderungen im Vergleich zum Vorjahr gab.

Die vorläufige Kurswahl ist allerdings nur relevant für das Erasmus Learning Agreement. Die Administration der SSE bittet die Austauschstudenten etwa vier Wochen nach Beginn des Semesters Kurse verbindlich zu wählen. Sollten sich später jedoch Änderungen ergeben, wovon man mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgehen kann, dann ist es möglich auch hier Änderungen vorzunehmen.

Leider ist es dennoch höchst chaotisch, Kurse vor Ort auszuwählen. Zum einen kommen grundsätzlich wenige Kurse in Frage, da der Kurskatalog logischerweise deutlich weniger umfangreich ist als der größerer Universitäten. Zum anderen gibt es dauernde Änderungen des Zeitplans vor allem kleinerer, seminarähnlicher Kurse. Das Ergebnis in meinem konkreten Fall war, dass ich für vier meiner fünf Kurse, die ich belegt habe erst aus Riga die relevanten Learning Agreements abschließen konnte.

## **Anreise und Unterkunft**

Angereist bin ich mit zwei Freunden, die in Ingolstadt studieren und ebenfalls den Zuschlag für die SSE in Riga erhalten haben. Mit diesen beiden bin ich dann auch in ein Apartment gezogen, das wir schon vorher via das Portal [apartments-riga.com](http://apartments-riga.com) gemietet haben. Das Apartment lag unmittelbar neben dem Bahnhof und damit in der Nähe der Altstadt und einiger Bushaltestellen. Man begegnet zwar häufiger stark alkoholisierten Menschen oder etwas zwielichtigen Gestalten, aber man gelangt nach wenigen hundert Metern zu einem großen Einkaufszentrum und dem Hauptbahnhof. Gefährlicher sind die Randbezirke Rigas, so wie die Moskauer Vorstadt, in der sich das Studentenwohnheim befindet. Leider haben wir im Laufe des Semesters erkannt, dass wir zu viel Miete zahlen. Wenn man also kein Problem damit hat, ohne eine sichere Unterkunft anzureisen und die ersten Wochen im Hostel zu verbringen, sollte man erst vor Ort nach einer geeigneten Wohnung suchen.

## **Studium und Betreuung**

Das Studium an der SSE ist sehr intensiv. Der Schwierigkeitsgrad größerer Veranstaltungen (wie International Economics oder International Finance) ist vergleichbar mit dem ähnlicher Kurse an der WiSo. Dennoch unterscheidet sich das Studieren deutlich von dem in Nürnberg. Die Kurse dauern in der Regel nur 4-6 Wochen, man hat aber fast tägliche Vorlesungen, zwei bis drei Seminare in einer Woche und mehrere benotete Assignments. Unmittelbar nach Ende der letzten Vorlesung (i. d. R. 2-3 Tage) schreibt man dann die Klausur. Die Dozenten sind meist Gastdozenten aus vielen Ländern der Welt und zeichnen sich durch große Fachkenntnis aus. Da außerdem der Unterricht in viel vertrauterer Atmosphäre (in Vorlesungen durchschnittlich 60-70 Studenten, in Seminaren 20 Studenten) stattfindet, sind die Veranstaltungen generell eine tolle Erfahrung. Als Austauschstudent empfiehlt es sich außerdem einige Elective Courses zu wählen, hier ist das Angebot sehr interessant. Auf einen Kurs ist besonders hinzuweisen - „Laboratory of Entrepreneurship“ ist eines der Steckenpferde der SSE. Man wird durch viele praktische Aufgaben mit sehr knappen Deadlines auf eine mögliche spätere Karriere als Entrepreneur vorbereitet. Als abschließende große Aufgabe soll man eine eigene Geschäftsidee entwickeln und diese beginnen umzusetzen. An sich ist der Kurs sehr spannend, man muss sich nur bewusst sein, dass er sehr viel Arbeit bedeutet. Durch Gruppenarbeiten und ständige (teilweise sehr spontane und schlecht organisierte) Aufgaben, hat man quasi das ganze Semester Arbeit und muss sich vor allem am Ende intensiv mit der eigenen Geschäftsidee beschäftigen. Die Betreuung war immer gut. Die Administration ist sehr nett und durch den Umstand einer sehr kleinen Austauschstudentengemeinschaft hat man den Eindruck nicht nur abgefertigt zu werden. Leider war es aber, wie bereits beschrieben, allzu oft nötig, diese Betreuung in Anspruch zu nehmen. Kurse werden kurzfristig verschoben, verlängert oder sogar abgesagt. Die Uni ist sehr schön und bietet eine gute Arbeitsatmosphäre.

## **Alltag**

Die Altstadt in Riga ist sehr schön und die riesige Dichte an Cafes und Bars bietet genügend Möglichkeiten, seine Freizeit zu verbringen. Ich habe zusätzlich Floorball in der Unimannschaft gespielt und hatte wöchentliche Trainings und Spiele. Die SSE hat aber auch andere Sportarten im Angebot.

Hat man allerdings mehrere große Kurse parallel laufen oder ein Assignment rechtzeitig fertigzustellen, ist man vorwiegend mit Lernarbeit beschäftigt. Es bietet sich deshalb an, (soweit möglich) die Kurswahl so zu gestalten, dass es auch Phasen gibt, in denen man nur Elective Courses o.Ä. besucht. Diese Zeiten eignen sich hervorragend, um die umliegenden Länder zu besuchen. Nach meiner Erfahrung kann ich Stockholm, Vilnius, Tallinn und sogar Sigulda wärmstens als Zielorte empfehlen.

Die Kosten in Riga ähneln denen in Nürnberg. Zwar bekommt man einige Lebensmittel deutlich günstiger, zahlt aber für Milchprodukte beispielsweise mehr. Die Gastronomie ist sicherlich am billigsten im Vergleich zu deutschen Verhältnissen.

## **Fazit**

Das Semester an der SSE war eine tolle Erfahrung und reich an außergewöhnlichen Momenten. Allerdings ist es nicht zu vergleichen mit manch einer Vorstellung von einem Auslandssemester in Saus und Braus. Es ist genügend freie Zeit vorhanden, um in die Stadt zu gehen oder zu reisen, man darf aber keinesfalls von 4,5 Monaten Urlaub ausgehen. Leider hat man durch viele organisatorische Aufgaben ein zu bewältigendes Problem mehr, kommt aber auch in den Genuss hervorragenden Unterrichts und einer gänzlich anderen Lernerfahrung.

Man sollte sich all dessen bewusst sein und eine Entscheidung für oder gegen diese Art Auslandssemester treffen.